



Verantwortung zu dem Ergebnis, daß die in unserer Stadt zu...

Mittwoch. Auf der Bittau-Gürtler Chaussee wollte das...

Ramen. Wegen Beschädigung der Fleischpreise fand...

Frankenberg. Die Stadtoberordneten bewilligten in...

Mittweida. Die vor kurzem veröffentlichte Mitteilung...

Reichsau. Der Stadtrat zu Reichsau hat auf...

Altenburg. Am Sonnabend fand im Schützenhaus...

Schweres Eisenbahnunglück bei Paris

Eine furchtbare Eisenbahnkatastrophe hat am...

Vermischtes.

Die Dypauer Trümmerstätte. Aus Dubowitzsch...

Erdbeden gewährt. Oft hängt zwischen den zusammenge-

Volkskassen als Schnapshändler. Das gefür-

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 6. Oktober 1921.

Sammelwerk für Dypau.

Berlin. Ausser den bereits bekanntgegebenen grö-

Frankfurt a. M. Die Sammlung der „Frankfurter

Hamburg. In der letzten Nacht haben sich die Bahn-

Halle (Saale). Bei einer am Mittwoch von der

Dr. Haber bei Briand.

Paris. Die aus zuverlässiger Quelle berichtet

Die Nachrichten über eine Teilung Oberösterreichs.

Spekulationswut in Rußland.

Arbeitslosendemonstration in London.

Roma. Aus Rom wird gemeldet, daß die Ge-

London. Nach der „Daily Mail“ herrsche auf der

Den Stellen des Militärischen Oberst die Überzeugung, daß

Amerika verlangt von England Besatzung.

5. Klasse 179. Schf. Landes-Lotterie.

Die Nummern, unter welchen im nächsten Zieh. mit 400 Mark gewonnen

1. Ziehungstag vom 1. September 1921.

10000 Nr. 01179 Johann Wagner L. G., Engelhardt & Wagner, Mühl-

10000 Nr. 128149 Friedrich Rich & Co., Schiffs-

10000 Nr. 10000 Martin Knapmann, Mühl-

10000 Nr. 10000 Martin Knapmann, Mühl-

10000 Nr. 10000 Martin Knapmann, Mühl-

10000 Nr. 10000 Martin Knapmann, Mühl-

10000 Nr. 10000 Martin Knapmann, Mühl-

10000 Nr. 10000 Martin Knapmann, Mühl-

10000 Nr. 10000 Martin Knapmann, Mühl-

10000 Nr. 10000 Martin Knapmann, Mühl-

10000 Nr. 10000 Martin Knapmann, Mühl-

10000 Nr. 10000 Martin Knapmann, Mühl-

10000 Nr. 10000 Martin Knapmann, Mühl-

10000 Nr. 10000 Martin Knapmann, Mühl-

10000 Nr. 10000 Martin Knapmann, Mühl-

10000 Nr. 10000 Martin Knapmann, Mühl-

10000 Nr. 10000 Martin Knapmann, Mühl-

10000 Nr. 10000 Martin Knapmann, Mühl-

10000 Nr. 10000 Martin Knapmann, Mühl-

10000 Nr. 10000 Martin Knapmann, Mühl-

10000 Nr. 10000 Martin Knapmann, Mühl-

10000 Nr. 10000 Martin Knapmann, Mühl-

10000 Nr. 10000 Martin Knapmann, Mühl-

10000 Nr. 10000 Martin Knapmann, Mühl-

10000 Nr. 10000 Martin Knapmann, Mühl-

10000 Nr. 10000 Martin Knapmann, Mühl-



**Zentral-  
Lichtspiel-Theater  
Gröba.**

Heute letzter Tag: „Der Frauenarzt“. — Freitag bis Montag, den 10. Oktober:  
**Gollath Armstrong, der Herkules der Schwarzen Berge**  
IV. Teil **Den Fluten preisgegeben** IV. Teil  
Vorführungen: Freitag und Sonnabend ab 8 Uhr, Einlaß 7/8 Uhr.  
Sonntag ab 2-5 Uhr Jugendvorstellung (Jugendprogramm), ab 5 Uhr Gollath Armstrong.  
Wegen des starken Andranges wird gebeten, die ersten Vorstellungen zu besuchen.  
Um gütigen Zuspruch bittet die Besizerin Anna Jach.

# Hotel Höpfner. „Der Tanz ins Glück“

Mittwoch, den 12. Oktober, erstes Operettengastspiel  
des Meißner Stadttheaters  
mit vollem Orchester. Direktion: G. E. Gahsow.

**Metropol-Lichtspiel-Theater**  
Vobbiher Str. 2 — Gasthaus Stadt Freiberg  
Ab Donnerstag, den 6. Oktober bis Sonntag, den 9. Oktober 1921:  
**Wird ???**  
Die Tragödie des Hauses Garrick.  
5 gewaltige Akte nach dem Englischen von Siegfried Philippi.  
„Die erfunderische Stenotypistin“  
Tollstes Lustspiel in 3 Akten.  
Wochentags Anfang 7 Uhr. Kassenschuß 9 Uhr.  
Sonntag Anfang nachmittags 4 Uhr.  
Um gütige Unterstützung bittet die Direktion: Paul Bratshub.

**Haupt-straÙe Kammer-Lichtspiele Haupt-straÙe**  
Nur noch heute: Der Abenteurer von Paris.  
Ab morgen Freitag bis Montag das Riesensprogramm  
**Die Marquise vom O.**  
Der Roman einer menschlichen Verirrung aus den deutschen Kolonien.  
In der Hauptrolle **Das Haus der Unschuld.** In der Hauptrolle  
**Lya Mara.** Schauspiel in 5 Akten. **Lya Mara.**  
Aufführung von 7 bis 9 Uhr.  
Infolge der enormen Länge des Programms wird um rechtzeitiges Kommen gebeten.  
Sonntag ab 2 Uhr große Kinder- und Familienvorstellung.  
Zur Aufführung kommt: „Wallensteins Lager“.  
Infolge einer Verzögerung kommt der Film „Das Explosionsunglück von Obbau“  
erst ab Sonntag zur Aufführung. Um gütigen Zuspruch bittet der Besitzer.

**Hotel zum Stern.**  
Montag und Dienstag, 10. und 11. Oktober  
Auftreten von  
**Osc. Junghähnel**  
berühmte humoristische  
Sänger und Schauspieler.  
Altbewährte und berühmte Herrengesellschaft.  
Nur Neuheiten! 12 Herren! Nur das Beste!  
Brillanter Lied-Spielplan!  
Zum Schluß der große Schlager  
Familie Schreckenberg aus Meissen  
in der Sommerfrische auf der Alm.  
Anfang punkt 7/8 Uhr.  
Eintrittspreise:  
Sperlich (num.) Vorverkauf M. 5.—, Saalplatz  
Vorverkauf M. 3.— (a. d. Kasse H. Aufschlag)  
Galerie M. 2.—  
ohne Billettsteuer, welche extra zu zahlen ist.  
Vorverkauf bei Wittig, Zigarrengeschäft.

**Möbel fabrik Max Trips**  
Inh.: Albin Wauer  
Dresden-N., Königsbrückerstr. 56.  
Ausstellung von ca. 250 Musterzimmern  
in jeder Preislage und für jeden Geschmack.

8 Uhr **Elbterrasse** 8 Uhr  
3 **Kammer-Sonaten-Abende** im Oktober  
veranstaltet von  
**Juanita Norden** (Violine)  
unter freundlicher Mitwirkung von **Mary Warm** (Klavier)  
Freitag, d. 7. 10. Freitag, d. 21. 10. Sonnabend, d. 29. 10.  
Zum Vortrag kommen: Bach, Beethoven, Schubert,  
Schumann, Strauß, César Frank, Noren  
(letztere zum ersten Mal).  
Anrechtkarten für alle drei Abende zu 15 und 12 M. u. St.,  
sowie Einzelkarten zu 6 und 5 Mark u. St.

**Vereinsnachrichten**

Chorverein. Heute alle Damen und Herren.  
S. Militärverein „Artillerie, Pioniere u. Train“. Nicht  
heute, sondern den 13. d. M. findet unsere Generalver-  
sammlung statt. Näheres folgt.  
Sondoy. Verein Riesa. Sonnabend, 8. Oktober, abends  
8 Uhr Versammlung im Schlachthof. Zahlr. Ersch. erw.  
Turnverein Riesa. Sonntag von 4 Uhr ab Nachfeier im  
vorigen Saale des Gasthofes Banfisch.  
Militärverein Gröba. Sonnabend, 8. Oktober, Herbstver-  
gnügen ohne Verlosung im „Anker“. Anfang 7 Uhr.  
**Deutscher Textilarbeiter-Verband.**  
Einladung zu dem am Sonnabend, 8. Oktober, im  
Gasthof Gröba stattfindenden  
**10jähr. Stiftungsfest**  
bestehend in Ball und sonstigen Veranstaltungen.  
Einlaß 5 Uhr, Anfang 6 Uhr.  
Jedes Mitglied wird gebeten, ein Geschenk im Werte  
von nicht unter 1 M. mitzubringen.  
Gäste herzlich willkommen. Der Verkaufschuh.  
**Männer-Verein Riesa e. V.**  
Die Nachfeier  
unseres Abends findet Sonnabend, den 8. d. M., abends  
8 Uhr im Weßner Hof statt.

Wir empfehlen:  
la Weizenmehl Sfd. nur 3.75  
Wagnon-Saloo 1/2 Sfd. nur 3.75  
Lobeds Kochschokolade  
1/2 Sfd. Sfd. nur 11.25  
Hochfeiner Milchschnee 1/2 Sfd. nur 2.90  
Prima Malzgerste Sfd. nur 3.85  
Feinste Tafelmargarine Sfd. 12.40  
do. in Würfel 12.75  
Heute eintreffend:  
Rein amerikan. Schweineschmalz.  
Hamburger Kaffee-Lager  
**Thams & Garfs**  
Hauptstraße 54.

**Gasthof „Stadt Riesa“, Roppitz**  
Freitag, 7. Oktober 1921  
**Katerbummel**  
des ehem. Spielclubs „Notes Daus“, Riesa.  
Freunde und Gönner des Vereins herzlich willkommen.  
Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

**Gasthof Jahnshausen.**  
Sonntag, den 9. Oktober  
**großes Künstler-Konzert**  
ausgeführt v. d. Kapelle des Herrn Obermusikstr. G. Otto.  
Anfang 4 Uhr.  
**Nachdem feiner Ball.**  
Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Fraus Weßen.**

**Bildervortrag**  
„Die Lommacher Pflege“  
von Prof. Dr. Martin Große-Dresden  
Dienstag, den 11. Oktober, 8 Uhr abends  
im Weßner Hof. Eintritt M. 1.50.  
Hierzu werden besonders die Mitglieder nebst  
Angehörigen der unterzeichneten Vereine, sowie  
alle Freunde unserer Heimat eingeladen.  
Gewerbe-Verein  
Kaufmännischer Verein  
Landwirtschaftl. Verein.

**Karl Wehrauch**  
**Jaco Wehrauch** geb. Weig  
Vermählte  
Gröba-Gärtnerlei Gröbelsdorf, Volk Scharfen-  
stein im Erzgeb., 1. Oktober 1921.

**Hochfleisch-Verkauf**  
von Freitag früh an  
Lefter Stein, Ropsch, Tel. 266.  
Für Schlachtpreise zählt stets hohes  
Preis d. C.  
Morgen Freitag, sowie Sonnabend  
von früh 10 Uhr an  
**prima Pferdefleisch-u. Wurstverkauf.**  
Albert Weßhorn, Pferde- und Schlachtereier  
Gröba, Ropsch, 10, Tel. 685.

**Gasthof Canitz.**  
Freitag, den 7. Oktober  
**öffentl. Ballmusik.**  
Anfang 7 Uhr.  
Warme Wärmchen, Liebes-  
Bräu. Ergebenst ladet ein  
Ludwig Oberling.  
**Gasthof Reußen.**  
Freitag, den 7. Oktober  
**öffentl. Ballmusik.**  
Sirenmusik. Anfang 7 Uhr.  
Gedl. ladet ein G. Grubitz.  
**Prima Winterbrot**  
sowie welche saftige Bienen  
verkauft **F. Siefert.**  
Obstbütte Weßfähr.  
Großenbothen schöne Gold-  
parmanen gibt im ganzen  
und einzelnen ab d. Ob.

Allo für Haus- und Landwirtschaft  
brauchbaren  
**Böttcherwaren**  
empfehlen  
**Böttcherlei**  
P. Taupitz, Parkstr.  
**Gasthof Leckwitz.**  
Morgen Freitag, 7. Oktober  
**großes Konzert und Ball**  
vom Damen-Competitioncorps  
Rheinland-Mecklenburg.  
Ergebenst ladet ein  
Wag Neusch.  
Die heutige Nr. umfasst  
6 Seiten

General Lubendorffs Pläne.

In einem Interview mit dem Vertreter des „New York Herald“ hat General Lubendorff die Ansicht ausgedrückt, daß Rußland sich nicht aus eigener Kraft vom Bolschewismus befreien könne.

Es ist nicht recht einzusehen, wie sich Lubendorff eine derartige Aktion denkt. Zunächst steht fest, daß der Bolschewismus heute weder für Deutschland noch für die anderen Kulturländer Europas eine solche Gefahr bedeutet wie Ende 1918 und im Jahre 1919.

Der Gedankensproß Rußlands wird sich allerdings nicht so schnell vollziehen. Wir haben aber keinerlei Interesse daran, ihn durch gewaltsamen Eingriff zu beschleunigen.

Anschließend geht Lubendorff bei seinem Pläne auch von der Ansicht aus, daß ein gemeinsames Zusammengehen der ehemals feindlichen Länder dazu ansetzen würde, auch deren Beziehungen zu einander auf eine neue Grundlage zu stellen.

Wir haben ganz andere Möglichkeiten, an dem Gedankensproß Rußlands mitzuwirken als durch Waffengewalt. Diese Möglichkeiten liegen auf wirtschaftlichem Gebiet, und vielerbrechende Anfänge sind schon vorhanden.

Es ist ratsamer, die Zeit wirken zu lassen und mit ihr die Erkenntnis: Vom Bolschewismus wird schließlich auch nur das Gute übrigbleiben.

Was hat der deutsche Vertreter in Moskau gesagt?

Da die Rede, die Prof. Wiedenfeld bei seinem Empfang durch den Vorsitzenden des Allrussischen Exekutivkomitees gehalten hat, in der deutschen Presse teils ungenau, teils in verkürzter Form wiedergegeben ist, dürfte es von Interesse sein, den Bericht der Moskauer „Iswestija“ hierüber zu veröffentlichen.

Indem ich Ihnen, Herr Vorsitzender des Allrussischen Zentral-Exekutivkomitees meine Beglaubigungsschreiben als Vertreter Deutschlands überreiche, will ich im Namen der deutschen Regierung der Befriedigung darüber Ausdruck geben, daß von nun an die Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland wieder einen offiziellen Charakter im vollen Umfang angenommen haben.

In seiner Antwortrede wies der Vorsitzende des Allrussischen Zentral-Exekutivkomitees Kollin, wie die „Iswestija“ weiter berichtet, auf die enge Gemeinschaft hin, die stets zwischen den beiden Völkern bestanden habe.

Kerenski über die Methoden der Bolschewisten.

Vor dem Generalrat der belgischen sozialdemokratischen Partei hielt in Brüssel der ehemalige russische Minister Kerenski eine Rede, in der er sich mit den Methoden der Bolschewisten befaßte und die Mittelörterte, mit denen dem unglücklichen Rußland Hilfe gebracht werden könnte.

Die französisch-englischen Beziehungen.

Die englisch-französische Entente unerlässlich.

Der Vertreter Englands beim Völkerverbund Fisher machte dem Redakteur des „Temps“ Jean Gerbette in Genf Mitteilungen über seine Auffassung von den französisch-englischen Beziehungen.

Erstens, damit in Europa der Friede anstehenderhalten werde, zweitens, damit in Deutschland die demokratische Entwicklung erleichtert werde, und drittens, damit im Falle einer neuen Konfliktgefahr die vitalen Interessen Frankreichs und Englands sichergestellt werden, denn, so fügte er hinzu, die fortwährende Entwicklung der Wissenschaft lasse schon jetzt erkennen, daß ein neuer Krieg, wenn es dazu kommen sollte, England nicht minder unmittelbar fürchtbar bedrohen würde wie Frankreich.

Bei der täglichen Kleinarbeit, worin Franzosen und Engländer alle Angelegenheiten von Bedeutung regeln müssen, an denen sie Interesse haben, würde nach Fishers Überzeugung der Völkerverbund gute Dienste leisten.

Lord Bryce erklärte in einer Rede in Newport, seiner Ansicht nach liege die Gefahr eines zukünftigen Krieges auf dem europäischen Festland und nicht im Stillen Ozean.

Das Schicksal Oberschlesiens.

Zu den verschiedenen, besonders aus französischer Quelle kommenden Nachrichten über das Schicksal Oberschlesiens erfahren die Berliner Blätter von zuverlässiger Stelle: In Berlin liegen noch keinerlei offizielle Meldungen über eine Entscheidung des Völkerverbundes vor.

Obwohl wird aus Paris gemeldet: Verschiedentlich war geweldet worden, daß im Völkerverbund bereits eine Einigung über die ober-schlesische Frage erzielt worden sei und daß bereits eine Entscheidung getroffen worden wäre.

Die Rede Lloyd Georges.

In seiner hauptsächlich dem Arbeitslosenproblem gewidmeten Rede, die Lloyd George vor seiner Abreise nach London im Rathaus von Jurewech hielt, erklärte er einem ausführlichen Bericht zufolge außer dem bereits geteilt Gemeldeten noch, das Kabinett habe sich mehreren Niesnerproblemen gegenüber. Davon seien die drei hauptsächlichsten die Vorbereitungen für die Washingtoner Arbeitslosenkonferenz, die irische Konferenz und das große Arbeitslosenproblem.

Besonders der irischen Frage erklärte Lloyd George noch, es seien früher bereits zahlreiche Versuche unternommen worden, die irische Frage zu lösen, die aber alle scheiterten.

Das Arbeitslosenproblem erörternd, fragte Lloyd George, wie der gährende Abgrund der Arbeitslosigkeit überbrückt werden solle. Er sagte, ebenso wie jedes andere große Reich in Europa, habe auch England im Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit Niesnermitteln ausgedehnt.

Diese Verhältnisse hätten den Handel gelähmt, und sie spiegeln sich in den Balanztendenzschwankungen der verschiedenen Länder wider. Es könne sich, die Wechselkursfragen Europas Tag für Tag zu betrachten, dann würde man einsehen, wie schwer es sei, Geschäfte zu treiben.

Diese Verhältnisse hätten den Handel gelähmt, und sie spiegeln sich in den Balanztendenzschwankungen der verschiedenen Länder wider. Es könne sich, die Wechselkursfragen Europas Tag für Tag zu betrachten, dann würde man einsehen, wie schwer es sei, Geschäfte zu treiben.

Das „Journal des Debats“ erklärt, daß diese Meldungen verfrüht sind.

„Exchange Telegraph“ meldet, daß der Vierer-Ausschuß zur Behandlung der ober-schlesischen Frage im Prinzip einen von einem seiner beiden Sachverständigen festgesetzten Entwurf Briand und Lloyd George unterbreitet habe, deren Antwort erwartet würde.

Über-schlesische Blätter berichten, daß eine zweite Kommission des Völkerverbundes in Oberschlesien eingesetzt sei, der zwei Spanier und ein Engländer, ein Brasilianer, ein Tscheche und ein Polier angehören.

Sum Gutachten des Amerikaners Miller.

Zu dem Gutachten des hervorragenden amerikanischen Juristen David Miller über die Behandlung der ober-schlesischen Frage vor dem Völkerverbund wird der „Zürcher Volkszeitung“ aus dem ober-schlesischen Industriebezirk geschrieben: Alle diese Ausführungen des amerikanischen Rechtslehrers finden ihre Bestätigung darin, daß vor der Abstimmung keine verantwortliche Stelle in Deutschland, Polen oder Oberschlesien an die Teilbarkeit Oberschlesiens gedacht hat.

Es sei genau so, als wenn man bei bewegter See auf einem Leondampfer Billard spielen wollte. Man wisse nicht, wohin die Billardkugel treffe, man wisse nicht einmal, ob die Kugel sich nicht überhaupt vom Tische herunterbewege, was am allerwahrscheinlichsten sei.

Lloyd George erklärte am Schluß seiner Rede, diese Schwierigkeiten infolge der Schwankungen der Wechselkurse seien anormal und äußerst schwer zu behandeln.

Lloyd George erklärte, die einzig wahre Bedingung für Stetigkeit im Handel sei die Stabilisierung der Währungen. Eine Stabilisierung könne jedoch nicht eintreten, bevor sowohl die auswärtige Politik, als auch die Finanzpolitik stabilisiert wäre.

Das Niesnerproblem erörternd, fragte Lloyd George, wie der gährende Abgrund der Arbeitslosigkeit überbrückt werden solle. Er sagte, ebenso wie jedes andere große Reich in Europa, habe auch England im Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit Niesnermitteln ausgedehnt.

Englische Pressestimmen zur Rede.

„Daily News“ sagt zur Rede Lloyd Georges in Liverpool, der Premierminister habe von einer möglichst schnellen Rückkehr zu normalen Handelsbeziehungen gesprochen. Aber, so fragt das Blatt, wer ist für den Verzug verantwortlich zu machen?

